

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rindsdorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jakob, St. Micheln, Slangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruchsnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

54. Jahrgang.

Nr. 253.

Verantwortl. Redakteur: Nr. 7.

Sonnabend, den 29. Oktober

Telegrammadresse: 1904. Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwidauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

**Freibank.** Heute Sonnabend von 8 Uhr ab frisches Rindfleisch, à Pfd. 45 Pfg.

## Samuel Mahabero und Hendrik Witboi, die Urheber der Aufstände in Deutsch-Südwestafrika.

Wenn den Häuptling der Hereros, Samuel Mahabero, auch inzwischen die Nemesis für seinen Verrat und Aufstand ereilt hat, und er jetzt mit einem letzten Häuflein Rebellen in der südafrikanischen Wüste an einsamen Wasserlöchern haust, und wenn auch ferner anzunehmen ist, daß der von Hendrik Witboi tückscherweise verursachte Gortentottenaufstand die Größe und Gefahr des Hereroaufstandes nicht erreichen wird, so ist es für die Beurteilung der Lage in Deutsch-Südwestafrika doch sehr wichtig, die Persönlichkeit und den Charakter der beiden so gefährlichen Häuptlinge einmal näher ins Auge zu fassen. Samuel Mahabero und Hendrik Witboi sind keine rohen und naiven Wilden wie etwa die Indianer es bei der Entdeckung von Amerika waren, sondern es sind geistig sehr gut beanlagte Häuptlinge, die sich im Verkehr mit den Europäern eine nicht unbedeutende Bildung angeeignet haben, großes Sprachtalent besitzen, etwas Englisch und Deutsch verstehen und sogar einige Kenntnisse im Lesen und Schreiben haben. Sie sind ferner unerschrockene Jäger und sähne Führer ihre Stämme auf dem Kriegspfade und auf den Jagdzügen. Außerdem üben sie als Stammeshäuptlinge ein eisernes Regiment aus und zögern keinen Augenblick, einen untotmäßigen Herero, bez. Gortentotten zu speien, hängen oder köpfen zu lassen oder bei geringeren Vergehen ihm einen Teil seiner Viehherden als Strafe wegzunehmen. Der Charakterzug dieser Häuptlinge wie derjenige der meisten Halbwilden ist im Uebrigen große Schlaueheit, verbunden mit einer kaum glaublichen, förmlich ihnen zur Gewohnheit gewordenen Heuchelei, die sie zumal den Deutschen gegenüber mit einer wahren Virtuosität auszuüben verstehen. Außerlich sind sie daher, so lange es ihnen paßt, die ergebensten Freunde des Deutschen Reiches, und verkehren vor dem Aufstande mit dem Gouverneur wie Deutschlands beste Freunde und Bundesgenossen, nahmen von ihm allerlei Geschenke und Aufmerksamkeiten in Empfang und ließen sich wie eine Art landsässige Fürsten ehren. Innerlich sind aber die beiden Häuptlinge schwarze Teufel und stets voll von Haß, Falschheit und Mordlust gegen alle Deutschen gewesen, und der Gouverneur Leutwein hätte dem Deutschen Reich und der deutschen Kultur in Afrika keinen besseren Dienst erweisen können, als wenn er die ihm scheinbar so ergebenen Häuptlinge auf schlaue Weise einmal auf die Probe gestellt hätte und nach Enttarnung ihres verräterischen Geistes sofort hätte hängen lassen, denn Falschheit, Lüge und lauernde Mordlust bei Halbbarbaren, die sich nicht scheuen, Frauen und Kinder zu ermorden, verdient absolut keine andere Behandlung. Das war eben das Verhängnis unserer Kolonialpolitik, daß die verruchten Häuptlinge und ihr Mordgesindel behandelt worden sind, als wenn es gesittete Europäer wären, während ihre Seelen voll Haß, Heuchelei, Lüge und Mordlust waren. Die Beispiele des Verrats der beiden Häuptlinge, zumal dasjenige des alten Fuchses Hendrik Witboi, sind ganz abscheulich, denn heute haben sie noch den Gouverneur als Freunde und Bundesgenossen die Hand gedrückt und in seinem gastlichen Hause gegessen und am anderen Tage haben sie die Vernichtung der Deutschen beschlossen und den blutigen Aufstand in Szene gesetzt. Die Hauptführer des großen Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika sind eben Samuel Mahabero und Hendrik Witboi und sie gehören wegen ihres schändlichen Verrates und wegen der durch den Aufstand hervorgerufenen Greuelthaten und Verwüstungen, an der Galgen. Milde und Begnadigung wäre den Rädelsführern gegenüber unter keinen Umständen am Platze, und sie würde von den Hereros und Gortentotten noch als Schwäche der deutschen Regierung ausgelegt werden.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* König Friedrich August ist vom Kaiser zum Chef des altmärkischen Ulanen-Regiments Nr. 16 ernannt worden, das bekanntlich bislang den verstorbenen König Georg zum Chef hatte.

\* Der Sächsisch-Landtag wird, wie wir hören, voraussichtlich für den 21. November, nicht, wie berichtet wurde, für den 22. November, einberufen werden.

\* Das Ende des Hereroaufstandes scheint nunmehr doch bevorzustehen, wenigstens legt eine Depesche des Generals v. Trotha über die Lage im Aufstandsgebiete des nördlichen Teiles von Deutsch-Südwestafrika die Mutmaßung nahe, daß die Widerstandskraft der Hereros jetzt wohl ziemlich vollständig gebrochen ist. Ueber den Witboiaufstand liegt nichts von Belang vor. Am 26. Okt. ist von Hamburg mit dem Dampfer „Bertrud Boermann“ ein neuer Truppentransport nach Südwestafrika abgegangen, und zwar in Stärke von 25 Offizieren und 375 Unteroffizieren und Mannschaften nebst 375 Pferden.

eine Anzahl Buren ermordet. Kapitän Christian Goliath von Bersaba gibt an, daß deutschgesinnte Witbois, darunter Samuel Isaak und Petrus Tods, von Stammesgenossen ermordet seien.

\* Ordensverleihung mit politischem Hindernis? Viel bemerkt wird in politischen und gesellschaftlichen Kreisen die Verleihung des Roten Adlerordens 2. Klasse mit Ehrenlaub an den Professor Dr. Jörn in Bonn. Professor Jörn gehört zu denjenigen Juristen, die seit längerer Zeit mit juristischen Auslassungen gegen die Ansprüche der Bistümer auftreten. Vor einiger Zeit veröffentlichte Professor Jörn im „Tag“ eine Artikel-Serie, die in dem Satz gipfelte, daß der Dresdener Schiedsspruch nur für den verstorbenen Graf-Regenten gegolten habe. Daß ein verhältnismäßiger junger Gelehrter einen so hohen Orden bekommt, gilt der „Staatsb. Ztg.“ als eine Seltenheit.

### England.

\* Im russisch-englischen Konflikt ist eine Zuspitzung bis auf äußerste eingetreten. Für gestern vormittag war ein Kabinettsrat in London angesetzt. Der erste Lord der englischen Admiralität ist bereits zur Leitung der Mobilmachung nach Portsmouth abgereist, das in Fiume und Pola verankerte englische Geschwader vereinigt sich mit der Mittelmeerflotte.

### Frankreich.

\* In Frankreich hat man es wieder einmal mit einem Nachklang zur Dreyfusaffäre zu tun, als welchen sich der seit Dienstag vor dem Kriegsgericht zu Paris spielende Prozeß Dautriche darstellt. Der Hauptmann Dautriche und 3 andere Offiziere sind angeklagt, Fälschungen in den Akten des Geheimfonds begangen zu haben, um mit 25 000 Fr. gewisse Zeugen im Prozeß von Rennes zu erkaufen. Der Prozeß scheint sich in die Länge ziehen zu wollen.

### Spanien.

\* Prinz Karl von Bourbon-Sizilien, Infant von Spanien, der Gemahl der kürzlich so unerwartet aus dem Leben geschiedenen Prinzessin von Asturias, soll durch den Tod seiner Gattin derartig erschüttert sein, daß er den Entschluß gefaßt, in ein Kloster einzutreten.

### Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 28. Oktober.

— Δ Die am Reformationsfeste in der Kirche zu Lichtenstein stattfindende Aufführung des Oratoriums „Gustav Adolf“ von Max Bruch verspricht etwas ganz Außerordentliches zu werden. Dafür bürgt am allermeisten der Ruf des Stollberger Seminarchores und Chorgefangenen. In Stollberg selbst sind die Schilleraufführungen des Seminars immer ein Ereignis für alle Kreise der Stadt. Die musikalischen Darbietungen zeigen stets eine solche Feinheit der Ausarbeitung und Größe der Auffassung, daß die Wirkung auf die Zuhörer eine tiefgehende ist. Infolgedessen ist die Aula des Seminars selbst bei Wiederholungen derselben Aufführung bisher immer bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen. Was wir in Lichtenstein am Reformationsfeste zu erwarten haben, das dürfte auch aus einigen äußeren Umständen zu ersehen sein: Das gewaltig packende Chor- und Orchesterwerk Max Bruchs ist bisher in Sachsen nur 3mal aufgeführt worden, soweit wir wissen, in Leipzig, Dresden und Bayreuth. Die Gesangsnoten dazu kosten allein 260 Mark. Das Orchester wird für die Aufführung am Montag aus den besten Musikern der Stadtkapellen zu Stollberg, Lichtenstein, Hohenstein und Frankenberg zusammengesetzt sein und verursacht infolgedessen ganz bedeutende Auslagen. — Da der Reinertrag dem Gustav Adolf-Verein zufließt, der gerade in der Gegenwart eine wichtige Aufgabe hat, so darf wohl auch an dieser Stelle auf die genannte Aufführung hingewiesen werden.

— Dies und Das. Wenn es draußen kühl und kalt, — Wenn die Nebel wallen, — Und die letzten Blätter fahl — Von den Bäumen fallen, — Wenn des Raubfrost's weiß Gewand — Rings die

## Reizende Neuheiten

in  
Cravatten  
Seidenen Tüchern  
Kragenschonern  
Handschuhen  
Hosenträgern  
Taschentüchern  
Herrenwäche  
Tricotwäche

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Spezial-Geschäft

G. H. Arnold.

\* Berlin. Der stellvertretende Gouverneur berichtet aus Windhuk in einem dort am 26. Okt. nachmittags 4 Uhr 40 Minuten abgegangenen Telegramme, daß der Schäferdirektor Kleudgen, sowie die Gebrüder Maehler, letzere in Marienthal wohnhaft, von Gibeon aus als tot gemeldet worden seien. Der gleichfalls in Marienthal wohnhafte Farmer Brandt sei am Leben. Nach einem an die Direktion der südwestafrikanischen Schäfergesellschaft in Berlin gerichteten Privattelegramm, welches am 26. Oktober abends hier eingetroffen ist, befinden sich die Witwen der getöteten Farmer Kleudgen und Hüpfeld in Gibeon in Sicherheit. Auch in diesem Telegramm wird die Rettung Brandts gemeldet. Aus Gibeon wird über Keetmanshoop und Kapstadt unter dem 7. Oktober amtlich gemeldet, daß die Farmer Scheidweiler, Bürger, Bod, Unteroffizier Dammköhler und Gefreiter Nagengast getötet worden seien. Nach Meldung des Farmers Philipp vom 12. Oktober hätten die Gortentotten die Farmer Wieprecht und Walter, Händler Cohn, Polizist Hüfcher und

Fluren deckt im Sand, — Nächst seinem Ende —  
Sich das Jahr bekehrt — Nur im milden Glanze  
noch, — Zeigt sich uns die Sonne, — Hin ist längst  
des Sommers Ruhm, — Hin ist Lust und Wonne.  
— Und der Stempel solcher Zeit — Ist die Unbe-  
haglichkeit. — Die bei Jung und Alten — Nun  
will Einkehr halten. — Und so wie uns die Natur  
— Predigt vom Entsagen, — So ist der November  
auch — Reich an ernstesten Tagen. — Stillter wird  
es weit und breit, — Bilder der Vergänglichkeit —  
Sind es, die sich zeigen — Uns im bunten Reigen.  
— Aber auch an Freuden reich — Wieder sind die  
Stunden, — Wer hält' in des Winters Bann —  
Das noch nicht empfunden. — Ist das Leben draußen  
aus, — Spricht aufs neue es im Haus, — Im  
Familienteufe — In der schönsten Weise. — Was  
uns Deutschen eigen ist, — Treu uns zu verbinden,  
— Das auch läßt der Winter reich — Alle bald  
empfinden. — Für das Leben im Verein — Stellt  
die beste Zeit sich ein, — Und sich hier zu fügen,  
— Ist ein Hauptvergnügen — Dann auch zieht  
der Liebe Feit — Reis schon seine Bahnen, — Und  
schon manche Brust erfüllt — Hoffnungsfrohes  
Ahnen. — So auf andre Art zurück — Kehrt das  
taum entschwind'ne Glück, — Uns zum Wohlge-  
fallen, — Wenn die Nebel wallen.

Wir machen alle Gartenbesitzer auf  
die von ihnen zu erfüllende Pflicht aufmerksam, die  
auf ihren Grundstücken befindlichen Apfelbäume  
nachzusehen und von den sich etwa vorfindenden  
Blutläusen zu säubern. Unter den zahlreichen zur  
Bekämpfung der Blutlaus empfohlenen Mitteln ist  
in erster Linie die sogen. Kehler'sche Flüssigkeit zu  
nennen, welche aus 50 Gramm grüner Seife, 100  
Gramm Weingeist und 650 Gramm Wasser besteht  
und welche vereinfacht werden kann, indem man  
einer Lösung von 35 Gramm Seife 60 Gramm  
Fuselöl zusetzt. Sehr wirksam ist auch eine Lösung  
von 1 Pfd. Soda in 10 Liter Wasser, sowie ferner  
Saportarbol, Kalkmilch und Holztee.

Durch viele sächsische Zeitungen geht jetzt  
eine der „Tägl. Rundschau“ entnommene Mitteilung,  
nach welcher König Georg ein Vermögen von  
120 Millionen Mark hinterlassen habe. Wir sind  
in die Lage gesetzt, mitzuteilen, daß die Meldung  
lediglich auf Vermutungen beruht und jeder sicheren  
Grundlage entbehrt. Auch die weitere Nachricht, daß  
der Verbliebene über 52 Rittergüter und Herrschaften  
testamentarisch verfügte, stimmt mit der Wirklichkeit  
nicht überein.

Die Kirchenvorstandswahl in Callenberg  
betreffend, ist der 13. November als Wahltag be-  
stimmt, während zur Anmeldung in die Wählerlisten,  
die bei allen Kirchenvorstehern ausliegen, die Zeit  
vom 30. Oktober bis 7. November abends 7 Uhr  
angeseht ist. Es scheiden diesmal aus die Herren  
Musterhölzer G. Müller, Schuldirektor R. Schmidt  
und Kirchschaffnerverwalter P. Zischerp. Die Herren  
sind sämtlich wieder wählbar.

Bernsdorf. Wenngleich das Kirme-  
konzert diesmal etwas spät, und zwar erst am gestrigen  
Donnerstag abend im Fröhlich'schen Gasthose hier selbst  
stattfand, so hatte sich doch ein zahlreiches Publikum  
eingefunden, um den musikalischen Weisen der Keller-  
schen Kapelle aus St. Egidien mit Andacht zu lauschen.  
Genannte Kapelle brachte das feingewählte Programm  
musterhaft zu Gehör, jedoch sich Herr Keller infolge  
des großen Beifalls mehrfach zu Einlagen veranlaßt  
sah. Selbst die schwierigsten Partien kamen rein und  
erzalt zum Vortrag.

Malsen St. Michaels. Der hiesige Kon-  
sumverein schloß sein 33. Geschäftsjahr mit einem

Gesamtumsatz von 70 962 Mark ab, dabei betrogen  
nach Abzug von 19 197 Mark die Inventur 25 598  
Mark, der Saldo 2703 Mark, das Vereinsvermögen  
4000 Mark, Inventaraufwand 700 Mark, die Mit-  
gliederanteile 15 637 Mark, der Reservefond 8642  
Mark, die Geschäftskosten 5501 Mark einschließlich  
845 Mark Steuern, der Anteil bei der Großeinkaufs-  
gesellschaft 253 Mark und der Reingewinn 12 180  
Mark, der in 16 % Warendividende und 4 % in  
bar zur Auszahlung gelangte. Bei einer Mitglie-  
derzahl von 438 betrug der Durchschnittsumsatz 162 Mark.

Der französische Sprachlehrer Siton bedrückten  
Angebentens ist nach Angabe des Dresdner  
Blattes „Pilatus“ mit einer jährlichen Rente von  
9000 Franks abgefunden worden. Diese Rentenzah-  
lung wird eingestellt, sobald Siton an die Gräfin  
Montignoso Wiederannäherungsversuche unternimmt  
oder Indiskretion begeht. Unmöglich ist nicht, daß  
sich dieser Abenteurer auch noch in dieser Weise „ab-  
finden“ läßt!

Zwickau. Auf Antrag der hiesigen Fleischer-  
innung hat der Rat beschlossen, das Mitbringen  
von Hunden in Fleischläden und das Betasten der  
Waren zu verbieten.

Plauen. Seit vorigem Donnerstag ist der  
Sekretär des hiesigen Stadttheaters, Friedl, spurlos  
verschwunden. Die Nachforschungen nach ihm sind  
bis jetzt vergeblich gewesen.

Strehla. Auf einigen Gütern in der nahen  
Görzger Pflanze verendeten vor kurzem acht Kinder.  
Im Magen einiger derselben wurde ein schmales,  
schwaches Stahlstäbchen von 8 bis 10 Zentimeter  
Länge vorgefunden. Da das Vieh mit Trebermelasse  
gefüttert wurde, so ist anzunehmen, daß diese Stahl-  
stäbchen sich von dem Siebe, durch welches die  
Treber beim Trocknen gehen, losgelöst haben. Dieser  
Fall mahnt alle Viehhesitzer zur Vorsicht.

Am Dienstag abend gegen 5 1/4 Uhr wurde in  
der Nähe von Zschanditz ein Raubmord auf Frau  
Fleischermeister Börngen aus Ehrenberg verübt. Der  
Räuber geriet Frau Börngen das Zacker und entwendete  
ihre das Portemonnaie, worauf er die Flucht ergriff.

Am Montag stürzte sich in Freiberg der Berg-  
arbeiter Karl Neubert aus seiner im 2. Stock ge-  
legenen Wohnung auf den Hof hinab. Seine  
Witvin versuchte ihn von seinem Vorhaben zurück-  
zuhalten, wurde aber zunichtegestrichen. Er fiel  
zwischen zwei Haufen alten Eisens, wobei er so  
schwere Verletzungen erlitt, daß er seinen Geist in  
wenigen Minuten aufgab. Er hatte schon vor  
einigen Wochen versucht, sich zu erhängen, wurde  
aber noch rechtzeitig losgeschnitten.

In einer Schlinge verendend aufgefunden wurde  
im herrschaftlichen Forst bei Reichenhalden ein  
Rehkalb, welches bereits von Füchsen angegriffen  
war. Auf die Ermittlung von Schlingenstellern  
werden Belohnungen von 50 Mk. und mehr ausge-  
setzt. Das Verbot wegen unbefugten Betretens der  
Waldungen dürfte nunmehr mit mehr Strenge durch-  
geführt werden.

Marienberg. Durch jugendlichen Leichtsin-  
n wurde eine hiesige Familie schwer betroffen. Ein  
16jähriger Lehrling hatte auf dem Wege nach der Post  
5 Mark verloren, welches der Lehrherr wieder ersetzte.  
Das Geld wurde später von einem Lehrkollegen gefunden,  
der sich mit dem Verlierer verabredete, dasselbe zu be-  
halten. Am Sonntag gingen beide nach der Kirchweih  
in Großhildersdorf. Einer von ihnen nahm noch seinen  
12jährigen Bruder mit. Es wurde ordentlich gezecht,  
auch dem Brantwein zugesprochen und nur mit Mühe  
gelang es den beiden, den Schulknaben mit fortzunehmen.  
Kurz vor dem Zichpauer Tor in Marienberg verhafteten

jedoch die Kräfte und sie ließen den Knaben liegen.  
Als er später nach Hause gebracht wurde, gab er kurz  
darnach seinen Geist auf. Ein Lehrling ist bereits ver-  
haftet worden, während der Bruder des unglücklichen  
Knaben sich aus dem Staube gemacht hat und noch  
nicht aufgefunden werden konnte.

Mehrere junge Leute waren am Sonnabend abend vor  
dem Herfurth'schen Gute in Reuswitz bei Golditz zum sog.  
Rudensingen versammelt. Der Geschirrführer Papsdorf aus  
demselben Orte, der mit am Singen beteiligt war, sprach durch  
das Fenster nach der Wohnstube Herfurth's. Um das Singen  
nicht zu gestatten, ergriff der Sohn Herfurth's eine Pistole, die  
er als ungeladen ansah, und zielte damit auf Papsdorf. Nach  
mehrmaligem Versagen entlud sich plötzlich die Schußwaffe und  
die ganze Schrotladung drang nach Durchschlagen der Fenster-  
scheibe Papsdorf in den Kopf. Außer einer teilweisen Bloß-  
legung des Gehirns erlitt er noch Verletzungen an den Augen,  
die seine sofortige Ueberführung in eine Klinik nach Leipzig  
nödig machten.

### Aus Thüringen.

Gera. Töblich verunglückt ist am Donnerstag  
früh auf dem Preussischen Bahnhof der Rangierer  
Hofmann aus Untermaus. Der Unglückliche stürzte  
von einem Güterwagen herab und geriet unter die  
Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden.  
Der Tod trat bald darauf im Krankenhaus ein.  
Hofmann war ledig und vor kurzem vom Militäre  
entlassen worden.

### Gerichtszeitung.

Der Fälschung einer standesamtlichen Bescheinigung  
angeklagt war der 30 Jahre alte Bergarbeiter Röhner  
in Callenberg. Er war vom Landgericht Zwickau  
wegen schwerer Urkundenfälschung zu 10 Tagen Ge-  
fängnis verurteilt worden und sollte diese Strafe bei  
dem Amtsgerichte Vichtenstein antreten. Am 8. August  
erhielt er auf der Gerichtsschreiberei und bat um  
Strafausschub, indem er anführte, daß seine Ehefrau  
von einem Kinde entbunden worden sei. Zur Glaub-  
haftmachung überreichte er eine Bescheinigung des  
Standesamts, inhalt's deren tatsächlich die Entbindung  
am 18. Juli erfolgt war. Die Bescheinigung war  
aber gefälscht und hatte ursprünglich auf den 8. Juli  
gelautet. Die „1“ war der 8 unbefugt hinzugefügt  
worden. Obgleich R. die Täterschaft in Abrede stellte,  
wurde er doch für schuldig befunden und wegen Ur-  
kundenfälschung zu 3 Mon. Gefängnis verurteilt.

Grimmischau. Wegen Brandstiftung verur-  
teilt das Landgericht Zwickau das 13 Jahre alte Schul-  
mädchen Alma Pohlens hier zu 1 Jahr 4 Monaten  
Gefängnis. Dasselbe hatte zur Verdeckung von Die-  
bereien ein Haus in Brand gesetzt. Letzteres wurde  
noch rechtzeitig gelöscht.

### Allerlei.

† Offen a. d. R. Der Bergmann Konekly  
in Langendreeer gestand, daß er den Bergmann Ma-  
leska gemeinschaftlich mit dessen Ehefrau, mit der  
er ein Liebesverhältnis unterhalte, im August er-  
mordet habe. Beide wurden verhaftet.

† Frankfurt a. O. Wie die „Frankfurter Oberzeitung“  
aus Spremberg meldet, stürzten gestern 2 Zimmerleute beim  
Einsetzen eines Brunnenrohres in einen Brunnenstiel und  
sanken infolge Einatmens von Brunnengasen ihren Tod. Die  
Leichen waren bis mittag noch nicht geborgen.

† Das alphabetische Musterweib. Ein  
gutes Weib soll sein: anmütig, bescheiden, charak-  
terstark, demütig, ehrbar, fleißig, gefühlsvoll, häuslich,  
innig, keusch, liebenswürdig, mitleidig, nachgiebig,  
ordnungsliebend, pflichttreu, quellrisch, reinlich,  
sparsam, treu, ungelümpelt, verschwiegen, wirtschaf-  
lich, zuverlässig.

† Bremen. Auf dem in Vicoorno mit dem  
Böhen begriffenen Dampfer „Africa“, der Dampf-  
schiffahrtsgesellschaft Arao aehörig, war im Raum

### Gesucht und gefunden.

Roman von A. von Gersdorff.

(Baronin Malhahn.)

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Was geht mich das Seelenproblem der Male,  
des Hannchen, der Jette und des Friede an? Selbst  
das des schönen Landmädchens Rose Conrad! Denn  
sie hat nämlich eins oder ist eins. Sie hat „Etwas“  
erlebt — entweder etwas sehr Ernstes oder Wert-  
würdiges. Im tiefsten Grunde ihrer so wasserklar  
scheinenden Seele liegt ein Schatten.

Conrads sind nach der Kirche gefahren. Es ist  
heute Erntedankfest. Ich gedenke einen einsamen  
Spaziergang zu machen durch den Garten, nach dem  
sogenannten Kirchhofswaldchen, wo sich die Gräber  
der verstorbenen Conrads befinden. Nach dem  
Gottesdienst wollen die Geschwister auch herauf-  
kommen, um die Gräber ihrer Eltern zu schmücken  
mit Aehrenkränzen, wie stets an diesem Tage. Es  
ist das, finde ich, eine hübsche, sinnige Idee.

Die Tage sind sehr still verlaufen und doch in  
gewisser Art für mich reich und abwechslungs-  
reich, wie kaum je eine Woche in Berlin. Jeden Tag gab es  
Neues zu lernen, zu bewundern, in mich aufzunehmen  
und zu verarbeiten. Für einsame Stunden, nament-  
lich die lange Pause zwischen Mittag und Kaffezeit,  
habe ich mir den ganzen Goethe aus Herrn Conrads  
Bücherschrank heraufgenommen, dazu Stifter und  
Anderien Märchen und den „Zauberring“ von Frau-  
quä. Recht verschiedene Genüsse. Ach! aber welch  
Viel schöner Stunden, märchenhaften Kindheitszaubers  
kam mit ihnen allen in meine stille Klausel!

Sonntag Abend!

Ich habe meine Vision gesehen . . . aus der  
Kirch: — jetzt auf dem Kirchhof. Wie romantisch!

Wundervoll war der einsame Gang durch die  
stillen, leeren Felder im Sonnenglanz des Sonntags-  
morgens. Weit her kam das Glockenläuten der  
Luthmutter Kirche und ein ganz ferne wie ein Echo  
von jenseits des Waldes. Was für eine Traumwelt,  
eine Märchenstimmung, ein hoch und weihewoll auf-  
steigendes Lebensgefühl gibt dem Dichter, dem Groß-  
städtler solch ein Feilspaziergang am Entedankfest-  
sonntag auf dem Lande. Verpätete Falter über  
verpäteten Blumen an den Grabenrändern. Von  
den Ebereschbäumen (wir sagen Aitschenbäume)  
hingen schwer die korallenroten Beerenbüschel, Droffeln  
schwärmten von Baum zu Baum. Da und dort ein  
rotglühender Hagebuttenstrauch; — sanfter Wind  
kam wech über die Ebene.

Wehmut, Scheiden, Abschied zitterten schon ver-  
stohlen durch den nachsommerlichen Glanz. Ein  
letzter Tag vielleicht . . .

Zwei schlanke, weißleuchtende Birken zeigten  
mir schon von fern den Eingang zum Kirchhof-  
waldchen. Rötliche und bräunliche und goldige  
Farbentöne mischten sich bereits in das saftige  
Grün des Laubs, sich prächtig abhebend von dem  
Dunkelgrün hochragender Tannen.

Feterliches Schweigen nahm mich auf, wie ich  
langsam den schmalen Pfad nach der Grabstätte  
empostieg. Das hohe Gittertor war geöffnet, durch  
die Wipfel der Edelstannen, die in finstern, stillen  
Gruppen das Fund des ewigen Friedens wie ernste  
Wächter umstanden, fiel ein zukendes, zitterndes  
Reiz von Sonnenstrahlen über die Reihe der Gräber.  
Ich wollte eintreten, da blieb ich wie gefesselt stehen  
— meine Heilige — meine Blüthe — Maria Ver-  
kündigung! — Vor einem der Gräber stand eine zarte  
schlanke Gestalt in schwarzem Gewande, mit gefaltet  
u. erabhängenden Händen, wie ein Heiligenschein das

silberblonde Haar am schmalen, weißen Antlitz  
niederfliegend. . . Wie magnetisch gezogen ging  
ich näher. Jetzt sah sie mich, jetzt hoben sich die  
frommen, ernsten Augen zu mir auf, und ein liches  
Rot flutete über das junge, knospenhafte Gesicht.  
Nicht älter als sechzehn oder siebzehn Jahre mochte  
sie sein. Und dann verneigte sie sich gegen mich  
in einer kindlich ungeschickten Art und mit einer  
demütig gehorsamen Unterwürfigkeit, als wäre ich  
ihr Gebieter oder Brother oder König und trat  
schnell und bescheiden von dem Grabe zurück, als  
stände sie unberechtigt dort und habe Platz zu  
machen. Ein frischer Strauß Feldblumen lag zu  
Füßen des Hügel's. Wohl ihre Gabe. Es war  
das Grab der vor fünf Jahren verstorbenen Mutter  
der Geschwister Conrad, wie auf der Marmortafel  
zu Häupten zu lesen stand.

„Ich habe nur meine Blumen hinlegen wollen,  
ich dachte, die Herrschaften kämen noch nicht. Ich  
bitte sehr um Entschuldigung, daß ich störe,“ sagte  
sie leise und entfernte sich schüchtern nach dem Tore  
zu. Stumm blickte ich ihr nach. Mein Gott, ich  
sah, wie sie zwischen den Gräbern sehr langsam  
hinschritt mit unregelmäßig schleppendem Gang, sich  
ein wenig in den Hüften wiegend — sie hinte. . .

Jetzt werde ich wohl erfahren, wer sie ist. Das  
Hinken stört mich wunderbarerweise hier gar nicht  
als häßlich. Es lag etwas so hilfbedürftiges darin,  
daß man dem Kinde hätte nachsehen mögen und es  
in den Armen tragen. Eine Reinheit des Gedankens,  
des Gefühls lag in diesem beinahe noch kindlichen  
Gesicht und doch jener eigentümlich reife Ernst, den  
ich bei Kindern nur aus dem Lindooft, die eine auf  
frühzeitige Erdarbeit gerichtete Kindheit verlernt haben,  
beobachtet habe. (Fortsetzung folgt.)

Nr. 2 Feue  
Lätigkeit ge  
Der Dampf  
Beschädigung

Berli  
verlaltet, da  
Zeit auf fre  
deutscher Sei  
der Rädelstul  
schübe unter

Berli  
münger-Proz  
Abendstunde  
haus und L  
verurteilt. I  
freigesprochen  
zu Gefängnis

Pete r  
Armeefors it  
Zum

Lon d  
der Stelle er  
scheitern bi  
der sofortigen  
antwortlichen  
ohne Unterju  
Verständigung  
eine umfassende  
dies nicht bi  
für un ve

Lon d  
richtet, daß  
die baltische  
Forderungen

Lon d  
ist der Ansid  
Erklärung a  
Maßregeln  
ohne Kriegs-  
stellen müsse  
Schiffahrt be  
gierung Erkl

S. C

Ein

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

haben liegen.  
gab er kurz  
bereits ver-  
unglücklichen  
at und noch

end abend vor  
bilds zum sog.  
Papstbrief aus  
er sprach durch  
in das Singen  
eine Pistole, die  
Kaptsdorf. Nach  
Schusswaffe und  
en der Fenster-  
schloffen Bloß-  
an den Augen,  
t nach Leipzig

Donnerstag  
er Rangierer  
liche stürzte  
t unter die  
ren wurden.  
enhaufe ein.  
vom Militär

Befcheinigung  
weiter Röhner  
nicht Zwifau  
Tagen Ge-  
se Strafe bei  
m 8. August  
nd bat um  
eine Ehefrau  
Zur Glaub-  
ningung des  
Entbindung  
nigung war  
den 8. Juli  
hinzugefügt  
Abrede stellte,  
nd wegen Ur-  
urteil.  
ftung verur-  
te alte Schul-  
4 Monaten  
ng von Die-  
steres wurde

**Nr. 2 Feuer ausgebrochen.** Nach angestrengter Tätigkeit gelang es jedoch, den Brand zu löschen. Der Dampfer hat anscheinend nicht unerhebliche Beschädigungen erlitten.

### Telegramme

**Aus Südwestafrika.**  
Berlin, 28. Okt. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Affäre in Südwestafrika in kurzer Zeit auf friedlichem Wege erledigt wird. Von deutscher Seite wird als Bedingung die Auslieferung der Räubersführer gestellt werden. Alle großen Nachschübe unterbleiben.

### Urteil.

Berlin, 28. Okt. Das Urteil im Falschmünzer-Prozess Gehaus wurde gestern in später Abendstunde gesprochen. Die Hauptangeklagten Gehaus und Vache wurden zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Von den übrigen Angeklagten wurden 2 freigesprochen. Die anderen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt.

### Vom russisch-japanischen Krieg.

Petersburg, 28. Okt. Das russische 13. Armeekorps ist nunmehr ebenfalls mobil gemacht worden.

### Zum Zwischenfall in der Nordsee.

London, 28. Okt. Erkundigungen an leitender Stelle ergeben folgendes: Die Verhandlungen scheiterten bisher nur an der englischen Forderung der sofortigen Verhaftung der für die Gewalttat verantwortlichen Offiziere. Rußland weigert sich, sie ohne Untersuchung zu bestrafen. Man glaubt, eine Verständigung werde erzielt werden, wenn Rußland eine umfassende Untersuchung verspricht. Geschieht dies nicht bis heute abend, so hält man den Krieg für unvermeidlich.

London, 28. Okt. „Daily Dispatch“ berichtet, daß Lord Selbourn den Befehl erhalten habe, die baltische Flotte anzugreifen, wenn die englischen Forderungen nicht erfüllt werden.

London, 28. Okt. Die „Morning Post“ ist der Ansicht, daß, falls Rußland keine erforderliche Erklärung abgeben würde, die englische Regierung Maßregeln treffe, durch welche die baltische Flotte ohne Kriegserklärung ihre Fahrt nach Ostasien einstellen müsse. Sobald diese Gefahr für Handel und Schifffahrt beseitigt sei, könne dann die russische Regierung Erklärung abgeben wie sie wolle.

**London, 28. Okt.** Die heutigen Morgenblätter berichten, daß der Termin, welcher von England der russischen Regierung gesetzt worden ist, heute mittag 12 Uhr abläuft. Für die Stunde ist ein Ministerrat anberaumt. Wenn eine entsprechende Nachricht bis dahin noch nicht eingetroffen ist, so wird die englische Regierung die energischsten Maßregeln treffen. Den Beschluß des Ministerrats wird dann Balfour in einer längeren Rede verkünden. Spät abends besuchte der russische Botschafter noch Lord Lansdowne in dessen Privatwohnung.

### Lelesefrüchte.

Sei mild bei Deines Nächsten Fehle,  
Doch strenge Deiner eignen Seele.

R. Werth.

### Kirchliche Nachrichten

für Lichtenstein.

Am 22. Sonntag nach Trin., den 30. Okt., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. v. Kienbusch. Text: 1. Timoth. 1, 18-19.

Nach dem Gottesdienst Beichte von Oberpfarrer Seidel und Kommunion.  
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
Jungfrauenverein abends 1/9 Uhr im Pfarrhaus.  
Am Reformationstag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel.

Kirchenmusik: Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ für gem. Chor, Solo und Orchester von Busch.  
Nach dem Gottesdienst Beichte von P. v. Kienbusch und Kommunion.

Kollekte zum Besten des Gutsau Adolfs-Vereins.  
Nachm. 4 Uhr Aufführung des Deutschen Oratoriums „Gustav Adolf“ unter Leitung von Herrn Seminaroberlehrer Hermann aus Stollberg. Reinertrog zum Besten des Gutsau Adolfs-Vereins. Näheres in der Zeitungsbanner.

Die Anmeldebücher zur Kirchenwahl liegen vom 30. Oktober bis 6. November bei den Geistlichen, den sämtlichen Kirchenvorstehern, sowie beim Kirchen- und Kirchenrechnungsführer aus.

Kommunionen finden im Monat November an folgenden Tagen statt: Vormittags am Bußtag (S.) und Totensonntag (o. R.), Abends Freitag, den 11. November (o. R.), Bußtag (S.), Freitag, den 18. November, (S.), Totensonntag nach dem Abendgottesdienst (S.).

### Kirchliche Nachrichten

für Collnberg.

Dom. 22. p. Trin. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (1. Sam. 3, 11-13.)  
Nachmittags findet Gottesdienst nicht statt.  
Reformationstag, Montag, den 31. Oktober, vorm. 1/9 Uhr Beichte, darnach Predigtgottesdienst (Col. 2, 6-9) und heiliges Abendmahl.

Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend.  
Kirchenmusik: Festgottesdienst für gemischten Chor und Orgel, von Ostler Bach.  
(Coll. für den Gutsau Adolfs-Verein)  
Kameldung zum heil. Abendmahl Sonntag nachmittag 5-7 Uhr.

### Kirchliche Nachrichten

von Riddlich.

Sonntag, 30. Oktober (Dom. 22. p. Trin.), früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Nachm. 4 1/2 Uhr Jungfrauenverein.  
Montag, 31. Oktober (Reformationstag) früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr Beichte und Abendmahls-gottesdienst.  
Kollekte für den Gutsau Adolfs-Verein.  
Die Beichtanmeldungen sind möglichst schon am Sonnabend (29. Okt.) nachm. 5-7 Uhr zu berichten.

### Kirchliche Nachrichten

für Bernsdorf.

22. Sonntag n. Trin., d. 30. Okt. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über 1. Timoth. 1, 18, 19.  
Nach dem Gottesdienst Kirchenvorstandswahl.  
Montag, den 31. Okt., Reformationstag, Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über 2. Könige 23, 1-3; darnach Beichte und heil. Abendmahl.

Kirchenmusik: „Erhalt uns, o Herr, dein Wort: die reine Lehre, schütze, schirme du deine Christenheit. Führ alle, die in Irrtum wandeln, hin zu der Quelle deines Lichts! Sieig allen deine Herrlichkeit! O führe alle, die im Dunkeln irren, aus Nacht und Braum zum lichten Tag, hin zu der ewigen Seligkeit durch deinen Tod, Herr Jesu Christi!“ Motette für gem. Chor von Friedrich Schneider.

Kollekte für das Werk des Gutsau Adolfs-Vereins.

### Kirchliche Nachrichten

für Müllers St. Micheln.

Sonntag, den 30. Okt., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 12, 48-50.  
Reformationstag, den 31. Okt., vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Cor. 3, 11-15, hierauf h. Abendmahl. Motette: „Wie lieblich sind deine Wohnungen.“

### Viehmarktpreise.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Quedlinburg am 27. Okt. 1904. Auftrieb: 24 Rinder (und zwar — Ochsen, — Kalben, 18 Kühe, 6 Bullen), 476 Rinder, 27 Schafe, 456 Schweine, zusammen 983 Tiere. Unverkauft blieben: 1 Rind, 21 Schafe, und — Schweine. Bezahlt in M. für 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen — M., Kalben und Kühe — M., Bullen — M., Rinder 38-48 M., Schafe — M., Schweine 50-55 M. Schlachtgewicht: Ochsen — M., Kalben und Kühe — M., Bullen — M., Rinder — M., Schafe — M., Schweine 53-58 M. Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20-25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmelzwert. — Des Reformationstages wegen findet der Hauptmarkt in nächster Woche Dienstag, den 1. Nov. statt.

### 5. Klasse 146. A. S. Landes-Lotterie.

Die Gewinner, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 800 Mark belohnt worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Fortsetzung des Vorhergehenden.)

Ziehung am 27. Oktober 1904.

10000 Nr. 08. G. E. Stübner, Dresden.

0790 651 457 228 693 863 545 947 735 (2000) 609 892 234	245 484 68 (10000) 55 975 599 357 326 346 706 158 331 86 885	78 1322 419 848 595 255 672 986 404 795 525 165 302 895	54 815 666 234 136 2970 373 217 81 690 50 159 203 134 336	723 624 952 (2000) 983 785 974 573 422 681 521 599 3799	1249 73 501 994 642 738 125 313 876 736 548 499 82 21 773	622 66 1655 680 575 720 559 899 (5000) 516 896 5 4949 829	835 320 558 115 880 77 (5000) 104 237 521 841 286 893 130	525 413 319 (5000) 879 545 76 765 365 5984 345 805 890 127	835 320 558 115 880 77 (5000) 104 237 521 841 286 893 130	706 575 408 818 774 759 844 91 320 203 737 756 728 975 7176	212 942 845 901 150 950 467 990 822 46 58 (5000) 533 31 491	725 388 96 (5000) 683 613 333 528 48 27 (10000) 416 57 634	728 388 965 108 673 961 279 (5000) 97 (2000) 184 177 9226 574	(5000) 116 505 832 892 (10000) 913 344 160 177 311 203 358 982	482 609			
10112 553 948 702 (5000) 809 442 239 7 (2000) 180 434 254	811 612 384 848 127 587 (5000) 709 11186 318 968 116 434 546	121 634 684 684 802 912 307 31 424 406 241 906 238 834	121033 100 963 540 134 595 983 624 988 381 659 (5000) 502 517	856 102 507 82 504 92 441 (5000) 250 702 607 304 411 404 341	519 10 317 13847 743 183 830 133 503 849 328 326 382 163	519 14 639 101 843 250 347 197 14099 545 (5000) 829 758 167	(2000) 79 94 106 342 (3000) 717 611 780 974 197 751 (5000)	15728 485 734 627 64 981 692 698 (2000) 435 16694 674 (5000)	845 556 518 596 897 437 405 331 28 880 602 339 444 810 141	830 94 702 598 (5000) 710 719 21 665 17607 868 236 741 863	430 31 278 55 135 450 273 555 532 644 465 (2000) 17 144 368	628 53 233 (5000) 309 11499 292 559 (5000) 368 (2000) 505 568	446 709 546 515 684 288 189 875 807 275 124 418 (2000) 723	628 363 743 845 436 267 19121 315 117 709 189 (2000) 220	33 208 653 784 486 429 433 115 856 (3000) 915 446 28 927 989	825 627 657 368 20		
20581 135 74 686 16 681 (10000) 402 275 413 712 970 844	505 33 365 587 794 143 225 722 240 900 921 881 (5000) 574 206	21232 310 187 253 (5000) 918 895 600 382 180 133 572 2 765	6740 77 150 264 606 249 300 613 (5000) 334 629 134 252 577	222226 329 82 806 852 405 544 (10000) 803 351 454 859 987 293	211 363 66 680 835 232 919 165 286 444 162 576 762 23176	(10000) 290 9 817 280 448 909 (30000) 751 (5000) 489 79 170 252	929 134 940 829 240 255 712 168 409 892 533 24127 (2000)	745 299 269 (10000) 890 527 757 806 735 740 351 (30000) 652 722	845 141 762 441 985 427 40 126 419 (5000) 313 19 766 980 362	504 249 307 25194 134 449 878 758 498 627 61 845 838 629	89 811 206 429 532 (2000) 949 704 610 461 26627 918 911 777	200 800 201 567 188 900 351 867 172 (5000) 444 826 856 992 21	71 27071 (5000) 294 35 708 624 702 370 21 195 713 575 (30000)	125 401 (5000) 33 5 297 151 669 909 287 933 827 847 228201 57	44 770 712 (2000) 874 357 981 236 879 (5000) 428 317 521 313	44 770 712 181 828 283 457 29 239 345 164 616 226 219 (5000) 303	291 138 347 (5000) 139 287 628 845 495 354 989 25 896 5 355	606 229 44 (5000) 129 371 189 339 158
30110 482 292 424 346 045 421 246 217 (10000) 427 451	7 511 844 242 141 726 67 989 607 31719 349 333 738 338	101 (5000) 253954 692 792 684 881 (20000) 762 514 368 102 774	805 336 419 72745 478 271 703 (2000) 790 768 947 954 454	622 210 955 767 150 355 33440 684 92 877 (30000) 279 869 284	(20000) 859 (10000) 367 327 979 391 31895 846 11 972 868 917	473 631 38 77 392 695 259 (10000) 560 899 840 701 700 964	696 (5000) 117 35332 631 855 369 (3000) 277 194 574 658 69	(10000) 673 39 713 119 813 836 (5000) 133 680 267 (5000) 603	996 714 372 528 141 (10000) 183 427 36633 852 239 636 355	16 816 5 447 68 693 408 404 808 127 311 322 715 532 (5000) 834	118 3743 459 722 345 671 682 (5000) 628 (10000) 842 (20000) 888	407 745 673 34226 911 662 (5000) 487 834 482 328 888 851	517 (5000) 731 349 744 308 391916 209 502 192 529 423 (3000)	341 310 (10000) 984 (10000) 727 132 514 830 857 70 184 595 326	484 252 865 501 845			
40354 327 214 479 332 297 (5000) 231 123 563 163 980 808	593 502 521 362 41974 873 994 725 274 351 101 487 195 85	305 312 1891 299 807 743 (10000) 486 (10000) 715 5 42899 306	321 313 643 55 298 229 32 638 260 387 589 43639 683 833	611 580 (10000) 257 391 (2000) 487 834 629 592 611 20 74 776	354 470 132 (5000) 447 14087 805 933 482 328 888 851	374 330 483 778 920 680 740 288 452 45051 992 416 724 563	720 256 48 834 308 489 237 157 215 26 138 785 (5000) 541 684	46227 715 684 613 185 525 581 254 266 944 875 118 236 90										

**2 Schweineställe**  
sind zu verkaufen. Auskunft  
Tageblatt-Expedit.

# Wollstaub

bekanntester Güte empfohlen  
**Kiebus & Bittner.**  
Es dürfte sich empfehlen, für den nächstjährigen Hafer schon in diesem Herbst mit Wollstaub zu düngen, da dieser das beste Düngemittel bei eintretender Trockenheit ist. Der verflorrene Sommer hat dies zur Evidenz bewiesen.

# Butter

Hochfeinste Molkerei-Zafelbutter versendet täglich frisch u. garantiert rein netto 9 Pfd. à M. 11 50, feine Gutsbutter à M. 9 20 franko geg. Nachn.  
W. Wundt, Geipheim a. D., Bayern.

# Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Berufsprüfung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfabrikan ruht **Deutsches Reichspatent Nr. 136323.**  
H. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg 4, Kanstr. Nr. 97.

# Wer liebt

ein junges, reines Gesicht? coliges, jugendliches Aussehen? weisse, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint?  
Der gebrauchte nur **Nadebeuler Stedenpferd-Villienwilk-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul mitechter Schutzmarke: **Stedenpferd** à St. 50 Pfg. in Lichtenstein: **Curt Liebmann** und **H. Thun**, in Hohndorf: **G. Weiser** und **H. Köcher** mann.

# Zollinhalts-Erklärungen

stets auf Lager in der Expedition des Tageblattes.

Im Gültigkeit verbleiben nach heute beendeter Ziehung an gezogenen Gewinnern:  
1. 200,000, 2. 100,000, 3. 50,000, 4. 20,000, 5. 10,000, 6. 5,000, 7. 2,000, 8. 1,000, 9. 500, 10. 250.

# Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Goldwarenladengeschäftes stelle ich mein

## Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Lager

von heute ab zum billigsten Ausverkauf.

Günstigste Gelegenheit zur Deckung des Weihnachtsbedarfes.

Hochachtungsvoll

**Oskar Apel, Goldarbeiter.**

**Altes Schießhaus, Lichtenstein.**  
Sonntag und Montag (Reformationsfest) halte ich meine  
**Hauskirmes.** Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
Heute Sonnabend saure Flecke.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein  
**O. Martini.**

**Gasthof Ruh Schnappel.**  
Morgen Sonntag und Montag  
**Kirchweihfest.**  
An beiden Tagen von nachm. 4 Uhr an  
**Ball.**

Mittwoch, den 2. November  
**Großes Militär-Konzert und Ball.**  
gespielt vom gesamten Trompeterchor des Königin-Susaren-  
Rgts. Nr. 19 aus Grimsa, unter persönlicher Leitung des  
Stabskapellmeisters Herrn C n d e.  
Anfang 8 Uhr. — Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg.  
in Zl. Egidien bei den Herren Wilh. Bößler u. Georg  
Pfabe, in Hahndorf bei Herrn Friedrich Bahl.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**S. Zahl.**

**Gasthof zum goldenen Hirsch, Bernsdorf.**  
Sonntag, den 30. Oktbr., zur Kleinkirmes, großes  
**Spezialitäten-Konzert**  
von der 1. Erzgebirgischen Humoristen-, Instrumental- und  
Sänger-Gesellschaft „Gebirgslieder“,  
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Zahnkünstler Otto  
K a u s m a n n - Hahndorf mit seiner Holzharfe.  
**Vollständig neues Programm.**  
Vorzugskarten à 30 Pfg. vorher im Konzertlokal.  
Abendklasse 40 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
Um gütigen Besuch bitten  
**Paul Fröhlich, Die Direktion.**

**Schweizerhaus Hohndorf.**  
Montag, den 31. Oktober (Reformationsfest)  
großes Humoristen-, Instrumental-  
und Gesangs-Konzert  
der 1. Erzgebirgischen Konzert-Gesellschaft „Gebirgslieder“.  
Auftreten in Tyroler Nationaltracht.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.  
Ergebenst laden ein **Aug. Rudolf, Die Direktion.**

Chemische  
Wäscherei  
und  
Färberei  
**Dalichow & Witte,**  
Glauchau.  
Schnelle, exakte  
und  
prompte Bedienung.  
Annahmestelle für Callenberg-  
Lichtenstein und Umgegend:  
**Hugo Zierold,**  
am Markt. Callenberg, am Markt.

**Restaurant zur Heldbrücke.**  
Heute Sonnabend von 6 Uhr  
an Gänsebraten mit vogt  
Klößen (Stamm).

Morgen Sonntag u. Montag  
**Große Hauskirmes.**  
Ergebenst **Bruno Wagner.**  
**Obstbauverein.**  
Heute Sonnabend  
**Ratskeller.**

**Turnverein Lichtenstein.**  
Heute Sonnabend nach der  
Turnstunde  
**Versammlung.**  
Der Vorstand.

Heute Sonnabend  
**Schweinschlachten**  
bei **Reinh. Klug, Waldenb. Str.**  
Heute Sonnabend  
**Schweinschlachten**  
bei **Richard Hauke, Hohndorf.**

**Warme Knoblauchwurst**  
„Würstchen“  
**frische Sülze**  
empfiehlt in bekannter Güte  
**G. Brosche.**

**Frischer Selgöländer Schellfisch**  
ist eingetroffen und empfiehlt  
billigst  
**Louis Arends.**

**Frischen Schellfisch**  
empfiehlt **David Schönfelder.**  
**Frishes Schellfisch** empfiehlt  
billigst  
**Dow. Gelfert, Mühlgraben.**  
Frühgeschlachtetes  
**Rosfleisch**  
empfiehlt **Albin Lent,**  
Mülsen St. Micheln

**Zahn-Arzt Glänker**  
aus Glauchau  
beabsichtigt in Zukunft regel-  
mäßig Sprechstunden in Lichten-  
stein abzuhalten.  
Erster Sprechtag heute Sonn-  
abend, den 29. d. Mts., von  
2 bis 6 Uhr im Hotel „Zonne“.

**Ein Laufbursche**  
im Alter von 15-16 Jahren  
wird gesucht bei  
**Kanger & Günther.**  
**Junger Dachshund**  
verkauft. Zurückbringen an  
**Oskar Apel.**

**Konsumverein**  
Lichtenstein-Callenberg u. Umgeg. (E. G. m. b. H.)  
Montag, den 31. Oktober (Reformationsfest), nach-  
mittag 4 Uhr  
**Generalversammlung**  
im Schützenhause zu Callenberg.

Tagesordnung:  
1. Vortrag der Jahresrechnung und Rechnungsprüfung derselben.  
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.  
3. Vortrag des Revisionsberichts.  
4. Beschlussfassung über Errichtung einer Verkaufsstelle in  
Callenberg.  
5. Wahl eines ständigen Mannes.  
6. Anträge.  
7. Vereinsangelegenheiten.  
Zahlreichem und pünktlichem Erscheinen der Mitglieder sieht  
entgegen  
**Der Vorstand.**  
**Richard Zauke, Robert Zippmann, Gustav Wesel.**  
Mitgliedsbuch legitimiert zum Eintritt.  
NB. Anträge sind 3 Tage zuvor schriftlich einzureichen.

**Drogerie und Kräutergewölbe**  
zum roten Kreuz.

<p>Alle <b>Sinderernährmittel:</b> Knorr's und Weibezahn's Hasermehl, Haserfloeden, Hasergrüße, Reismehl, Nestle's und Kufel's Kindermehl, Pfund's kondensierte Milch Schweizermilch, Marke Milchmädchen, Milchzucker, garantiert rein, Opel-Nährzwieback, Dr. Michaelis Eichelkakaó, Salep, Malzgerst mit Kalk, <b>Dr. Lehmann's</b> Nährsalzextrakt, Nährsalzkakaó, Nährsalzschokolade Pflanzenmilch f. Säuglinge.</p>	<p>Alle Artikel zur <b>Kindernpflege:</b> Summi-Sauger rot u. schwarz Milchflaschen, Sauger- garnituren, Schlauchbürsten, Brust-Hütchen, Rhythier- sprigen aus Summi, Glas, Zinn, Badethermometer, Summi-Unterlagen, Feinste-Dev. Badeschwämme, Neutrale Kinderbadeseife, venet. Seife, Mutterlaugensalz, Seesalz, Bade-Kräuter-Malz, Eichenrinde, Franzbranntwein, Streupuder, Vanolin, Zahnhalssbänder, Beilchenwurzel.</p>
--	---

**Curt Lietzmann.**

**Goldene Medaille Paris 1896.**  
Empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren  
**Gürtelbruchbänder**  
ohne Federn, Monats-, Leib- und Vorkallbinden, Gerade-  
halter, Gummistrümpfe u. s. w. Zahlreiche Anerkennungs-  
schreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder  
mit Mustern anwesend in Lichtenstein Mittwoch, den 2. Nov.,  
2-6 Uhr, Hotel goldue Zonne.  
**Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigsstr. 75.**

**WEINÉ LYNCH FRERES BORDEAUX**  
Weinhandlung **Emil Müller, Oelsnitz I. E., Bahnhofstr.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern früh 1<sup>15</sup> Uhr nahm Gott unser innigst-  
geliebtes **Lottchen** im Alter von 9 Monaten wieder  
zu sich.  
Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an  
Hohndorf, den 28. Oktbr. 1904  
Obersteiger **Stenker** u. Familie.

**Tageblatt**  
**Amts**  
Nr. 2  
Dieses  
Angenehm  
Inferate we  
Seine  
Leibzucht, Gel  
Alfred Fiedler  
zu verleihen ge  
Die mit  
sein, Verfehlun  
In dem folgen  
urteilen doch  
richt wurde der  
legung vor verfa  
Arrest verurteil  
kein Geld, um  
Gewehrspühen:  
kein Brot? Z  
kommen. Wenn  
hat man doch  
leiden. Als id  
Markt zahlen m  
wieder welche z  
um Hunger zu  
den Angeklagten  
zu müssen.  
\* Keine  
Schulen. I  
Ministeriums,  
haben die Best  
mittel in den  
Vänderung dar  
nur noch „Ver  
Schüler verhan  
Rüchtigung kon  
Der Arrest soll  
nicht überschreit  
\* General  
mandschuischen  
dem Kriegsscha  
\* Die Ent  
nisters und des  
Handschreiben vo  
\* Peter's  
Zwischenfall in  
internationales  
und daß die in  
diesem Zwecke au  
\* Die große  
in dem engli  
so warm für Ru  
englische Annä  
dürfte. Einige  
Rußlands gegen  
pression zu üben  
Verbrechen bege  
dem russischen D  
Der erste Kanone  
steden.  
\* Muster  
weist in allen  
Der Budgetaus  
minister seine  
budget 1905 um  
den Mehrforderun  
Voranschlag schon  
vorigen Jahre (of  
ganzen ein Meh  
Ausfluß erfucht  
bernisierung der  
widmen.  
Auf der W  
Deutschland verhö  
halten. Von 230  
miert. Der deut  
ausstellung, Sehe  
minister Dr. Sti  
bürgermeister von